

## Ladbergen



### Nachrichten

#### Hölteraner Adventsschoppen

LADBERGEN. Der Schützenverein Hölter lädt am 14. und 15. Dezember, jeweils ab 14 Uhr zum Hölteraner Adventsschoppen ins Vereinsheim am Münsterweg 5. Wie der Verein in einer Pressemitteilung schreibt, gibt es frisch gebackene Eiserkuchen, Kalt- und Heißgetränke, einen Imbiss

und Liköre. Verkaufsstände und der Besuch des Weihnachtsmanns jeweils von 16 bis 18 Uhr ergänzen das Programm. Am Samstag ab 15 Uhr findet zudem das Weihnachtsganschießen an der Vogelstange statt. Die Startgebühr beträgt einen Euro pro Person (Teilnahme ab 18 Jahren).

### Termine

#### Allgemeines

Dorfladen und Café öffnet von 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr

Kleiderkammer Integrations- und Flüchtlingshilfe öffnet von 14 bis 17 Uhr

Obertübchen, 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr geöffnet, Kirchpatt

#### Bücherei

Gemeindebücherei von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, Dorfstraße 19

#### Jugend

Jugendzentrum öffnet von 16 bis

21.30 Uhr (bis 12 Jahre bis 19 Uhr), Auf dem Rott 12

#### Rat & Tat

Soziale Dienste des Kreises Steinfurt: Beratung und Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen, 8.30 bis 16 Uhr Sprechstunde und Terminvereinbarung unter ☎ 0 25 51/69-35 73

#### Senioren

Seniorentreff Ladbergen: Gymnastikgruppe: Gruppe 1 10.15 bis 11 Uhr, Gruppe 2 11.15 bis 12 Uhr, Buddemeier

## Westfälische Nachrichten



### Redaktion Ladbergen:

Dietlind Ellerich (del), Tel: 0 54 81 / 93 78 74  
Mareike Stratmann (msm), Tel: 0 54 81 / 93 78 81  
Sekretariat: Ursula Berlage, Tel: 0 54 81 / 93 78 71  
E-Mail: redaktion.len@wn.de



### Orgelneubau in St. Christophorus

# 900 Pfeifen sorgen für Klangfülle

Von Dietlind Ellerich

LADBERGEN. 13 Register, circa 900 Pfeifen, unzählige Einzelteile und eine unendliche Klangfülle – die Orgel, die Stephan Trostheide und Burkhard Ortkras in diesen Wochen in der katholischen Kirche St. Christophorus einbauen, kann sich hören lassen. Spätestens zu Weihnachten können sich die Gläubigen davon überzeugen. Bis dahin haben die beiden Orgelbauer aus Oelde aber noch jede Menge zu tun. Wie die WN vor knapp vier Wochen berichteten, wird die alte Orgel, ein für die Kirchengemeinde Seliger Niels Stensen finanziell nicht mehr zu stemmender Sanierungsfall, durch ein gebrauchtes Instrument ersetzt, das vor bis vor wenigen Monaten noch seinen Dienst in einem evangelischen Gemeindehaus in Bremen tat.

War der Abbau der alten Orgel binnen weniger Tage erledigt, brauchen die Fachleute für das neue Instrument aus der Orgelwerkstatt Alfred Führers in Wilhelmshaven viel mehr Zeit. Nicht nur für den Einbau von Spieltisch, Hauptwerk, Brustwerk und Pedal ins Gehäuse aus Mahagoniholz, sondern auch für die technische Montage und danach für die klangliche Einrichtung ist Geduld erforderlich. Mit Blick auf das noch weitgehend leere Gehäuse wundert es ein wenig, wenn Trostheide Anfang der Woche sagt, dass das Duo mit den technischen



Nach und nach hängen die Orgelbauer Stephan Trostheide (oben) und Burkhard Ortkras die Prospektpfeifen an ihre Positionen. Insgesamt circa 900 Pfeifen hat das Instrument. Sind sie eingehängt müssen sie mit den Windführungen verbunden werden. Die

Fotos: Dietlind Ellerich

Arbeiten schon weit fortgeschritten sei. Doch tatsächlich gilt es jetzt „nur noch“, die oben sich schlängelnden Windführungen mit den Pfeifen zu verbinden, die sich nicht auf den Windladen im hinteren Teil des Instruments befinden. Als die beiden Männer zu Demonstrationszwecken die zweieinhalb Meter lange Prospektpfeife, aus der die tiefe D erklingen wird, in die Hände nehmen und vorsichtig an ihre Position hängen, wird deutlich, dass zwar Vorsicht und Sorgfalt

vonnöten sind, sich der Zeitaufwand für die technische Montage jedoch in Grenzen hält.

Was sich in die Länge ziehen werde, sei die klangliche Einstellung, das macht Orgelbauer Stephan Trostheide deutlich. 13 Register und circa 900 Pfeifen, das dauert eben, bis alles so klingt, wie es soll. Anders als die alte Orgel mit ihrer elektrischen hat die „Neue“ eine mechanische Traktur. Zudem wird sie um ein Register erweitert. Was Burkhard Ortkras Ende Oktober noch mit Vorbehalt angekündigt hatte, nämlich den

Einbau eines Registers aus dem alten ins neue Instrument, ist nun Gewissheit. Der Kirchenraum sei ein bisschen

#### »Der Kirchenraum verträgt ein Register mehr.«

Stephan Trostheide

größer als das Gemeindehaus, in dem die Orgel vorher stand. „Der Raum verträgt ein Register mehr“, sagt Stephan Trostheide salopp. Ein kleines Stück der alten Orgel, die Prinzipal 8, werde also auch

in Zukunft in der Ladberger Kirche erklingen, versichert der Orgelbauer, wohl wissend, dass es einige Gläubige geben wird, denen der Abschied vom alten, lieb gewonnenen Instrument dann leichter fallen wird.

Das ist knapp 60 Jahre alte Orgel früher in einem evangelischen Gemeindehaus genutzt wurde und in Zukunft in einem katholischen Gotteshaus im Einsatz sein wird, ist eine weitere Besonderheit, die in einer von Ökumene geprägten Kirchengemeinde allerdings kein Problem darstellen wird.

### Sportabzeichenverleihung beim TV Hohne

## Vorstand geht mit gutem Beispiel voran



Diese Frauen und Männer waren bei der Sportabzeichen-Abnahme erfolgreich.

Fotos: TV Hohne

LENGERICH. Das Deutsche Sportabzeichen ist ein Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland und die höchste Auszeichnung außerhalb des Wertsportbereiches. Es wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Dabei orientieren sich die zu erbringenden Leistungen an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft,

Schnelligkeit und Koordination.

Der TV Hohne animiert seit Jahren, sich dieser sportlichen Herausforderung zu stellen. Ob Jung oder Alt, Vereinsmitglied oder Nicht-Mitglied. 2024 haben 118 Aktive die Bedingungen für das Sportabzeichen abgelegt, davon erfreuliche 28 Erst-Verleihungen, wie es in einer Pressemitteilung des TV Hohne heißt. In diesem Jahr ehrte

der TV Hohne 28 Jugendliche (9x Gold / 15x Silber / 4x Bronze) und 90 Erwachsene (66x Gold / 21x Silber / 3x Bronze). Bis zum Ende des Jahres stehen noch weitere Beurkundungen an. Vier Hohnerinnen und Hohner werden, aufgrund der 30., 35. und 50. Wiederholung, ihre Urkunden vom Landrat im Mai nächsten Jahres in Empfang nehmen können. Besonders erfreulich ist laut Pressemitteilung, dass fast der gesamte Vorstand das Sportabzeichen erfolgreich abgelegt hat und somit mit gutem Beispiel vorangegangen ist. Des Weiteren legten in diesem Jahr zwei Familien das „Familien-Sportabzeichen“. Der TV Hohne gratuliert den Familien Lange und Rotschen.

Über die Sportabzeichen-Aktion 2025 wird der TV Hohne auf seiner Homepage [www.tvhohne.de](http://www.tvhohne.de) rechtzeitig informieren.



Auch junge Sportabzeichen-Absolventen wurden ausgezeichnet.

### Jahrgangsstufe 9 der Gesamtschule beteiligt sich an Projekt „So geht Zukunft“

## Visionen einer lebenswerten Arbeitswelt

LENGERICH/TECKLENBURG. Das Bildungsbüro des Kreises Steinfurt hat gemeinsam mit der Deutschen Klimastiftung das Pilotprojekt „So geht Zukunft!“ erfolgreich durchgeführt. Nach der Auftaktwoche in Steinfurt, Mettingen und Neuenkirchen hatten nun auch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Gesamtschule Lengenerich/Tecklenburg Gelegenheit, sich an zwei Tagen mit ihrer beruflichen Zukunft zu beschäftigen. Im Mittelpunkt standen dabei, wie es in einer Pressemitteilung der Gesamtschule heißt, der Blick auf die eigenen Fähigkeiten, zielgerichtete Bewerbungstrainings und die Bedeutung einer klimafreundlichen Arbeitswelt.

„Die Projekttag starteten mit einer multimedialen Bühnenshow, bei der sich die Jugendlichen interaktiv den Themen green jobs und Schlüsselkompetenzen für eine nachhaltige Arbeitswelt von morgen nähern. Zukunftsberufe und zukunftsfähige Branchen werden dadurch anschaulich und greifbar“, erklärt Dr. Annika Mann, Leitung des Projektes und der Kooperation bei der Deutschen Klimastiftung, den Initiatoren des Programms.

„Nach diesem Auftakt sind wir in der vertiefenden Workshop-Phasen eingestiegen: Hier entwickelten die Jugendlichen eine Vision einer lebenswerten Arbeitswelt, entdeckten in Potenzialanalysen ihre Stärken und Kompetenzen, übten im Bewerbungstraining ein souveränes Auftreten im Vorstel-



Das Projekt „So geht Zukunft!“ war jetzt auch zu Gast an der Gesamtschule Lengenerich/Tecklenburg.

Fotos: Gesamtschule Lengenerich/Tecklenburg

lungsgespräch und traten in den Austausch mit Mitarbeitern der Firma Windmüller & Höltscher zu nachhaltigen Ansätzen spezifischer Branchen, ergänzt Mann. Insgesamt war ein breitgefächertes Rahmen geboten, in dem sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über die Berufswahl und die Zukunft machen konnten. Es ging auch darum, wie sie selbst einen Beitrag leisten können für eine Welt, in der sie später leben möchten.

„Es hat Spaß gemacht“, so die überwiegend positive Resonanz der Schülerinnen und Schüler auf die Projekttag, sagten die Organisatorinnen Sara Morais Teixeira und Katrin Heilen vom Bildungsbüro Steinfurt. „Besonders der

interaktive Start und die unterschiedlichen Workshop-Angebote kamen sehr gut an. Auch die Rückmeldung von Windmüller & Höltscher, die den „Future Talk“ durchführten, war positiv. Sie fanden den im Vergleich zu den Berufswahlmessenden kleineren Rahmen gut, weil man dadurch mit den Schülerinnen und Schülern sehr gut ins Gespräch gekommen sei.“

Das Pilotprojekt „So geht Zukunft!“ wird durch den Kreis Steinfurt sowie über die Leader-Kleinprojektförderung Tecklenburger Land finanziert. Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Kü-

tenschutzes“ gefördert. Die Leader-Förderung unterstützt innovative Projekte, die zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und Gemeinschaft beitragen.

Im Bildungsbüro des Kreises Steinfurt ist die Kommunale Koordinierungsstelle KAOA für den Bereich Übergang Schule Beruf zuständig und damit auch für die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Anschluss ohne Anschluss (KAOA)“ in der Region.

Seit 2009 engagiert sich die Deutsche Klimastiftung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und fördert insbesondere junge Menschen darin, sich aktiv an der Gestaltung einer klimafreundlichen Zukunft zu beteiligen.